

Nadelbäume

Tannentrieblaus - Bekämpfungsstrategie

An Nordmann-Tannen legen die überwinterten Tannentriebläuse (*Dreyfusia*-Arten) seit letzter Woche Eier ab. Dabei werden an der Nadelbasis große Mengen an Eiern im Schutz von weißer Wachswolle abgelegt (Bild). Zu diesem Zeitpunkt ist selbst unter dem Mikroskop nur mit großem Aufwand zu erkennen, ob die Alttiere noch leben, da sie sich sehr langsam bewegen. Somit ist eine evtl. Bekämpfungsnotwendigkeit jetzt sehr schwer feststellbar.

Erfahrungen aus den Vorjahren (besonders 2020) besagen, dass eine Bekämpfung zu diesem Zeitpunkt nur geringe Wirkung zeigt:

1. Insektizide mit Kontaktwirkung (Öle, Pyrethroide) müssen die Schädlinge direkt treffen, um zu wirken. Das gelingt bei den versteckt sitzenden Alttieren kaum.
2. Die neue Generation ist in den Eiern gut geschützt.
3. Bei der Eiablage jetzt erfolgt noch keine Schädigung.

Jetzt auf Verdacht zu spritzen, wäre außerdem schlechte fachliche Praxis. Deshalb sollte man sich die einmalige Mospilan SG-Anwendung für den Bedarfsfall aufheben, wenn die frisch geschlüpften Jungläuse die Maitriebe besiedeln und bevor sie Schaden anrichten. Dann sind die Larven mit bloßem Auge sichtbar und man kann gut zwischen bekämpfungswürdigen und bekämpfungsunwürdigen Beständen unterscheiden. Die Mospilan-Spritzung auf die Maitriebe war verträglich. Sie sollte dann abends erfolgen.



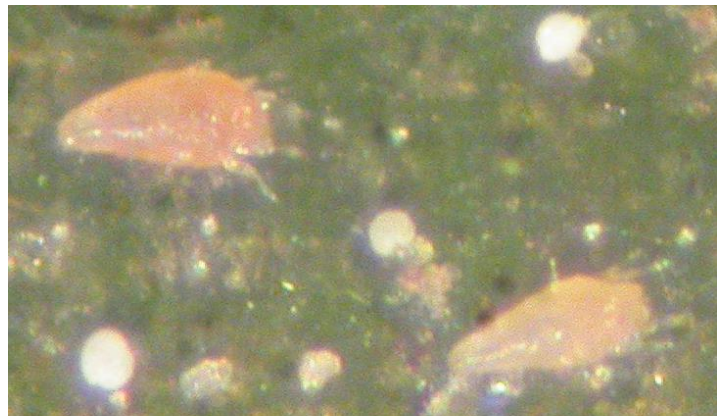
Eipakte der Tannentrieblaus an der Nadelbasis

Gallmilben

Umfangreiche Beprobung und Begutachtung unter dem Mikroskop zeigt: Die starken Nachfröste im März haben die Populationen stark dezimiert, großflächig sogar völlig abgetötet. Deshalb sollten Schwefelpräparate wie

➤ Kumulus WG) 2,5 – 5 kg/ha

jetzt nur auf nachweislich gallmilbenbesetzten Bäumen ausgebracht werden.



Freilebende Gallmilben sind nur mit einer guten Lupe (10 fach) erkennbar



Fichtenröhrenläuse

Auch sie sind durch die Fröste stark dezimiert worden. Wiederholte Klopfproben ergaben großflächig nahezu Befallsfreiheit:

• Weihnachtsbaum-Plantage	0	Läuse/Probe
• offene Landschaft	0	Läuse/Probe
• Innenstadt geschützt	0	Läuse/Probe
• geschützte Waldlage	0 – 3	Läuse/Probe

Demnach ist 2021 in MV kaum Befall zu erwarten. Sicherheitshalber sollten die Klopfproben im April fortgesetzt werden.

Stammschädlinge

Das Umpflanzen von Gehölzen stellt stets einen Stress für die Pflanzen dar, der sie empfindlicher gegenüber Schaderregern wie z.B. Holz- und Rindenbrütern macht. Die beste Bekämpfungszeit ist kurz vor dem Schwärmflug der Käfer:

Käferart	Haupt-Wirtspflanzen	Flugzeit	Behandlungszeit
Kl./Eichen- Holzbohrer (<i>Xyleborus monographus</i>)	<i>Prunus, Acer, Betula, Quercus, Fagus</i>	März – April (Juli)	Febr. – A. März
Ungleicher Holzbohrer (<i>Xyleborus dispar</i>)	<i>Prunus, Acer, Tilia</i>	April – Mai Anzeige mit Alkoholfallen	März
Kl. bunter Eschenbastkäfer (<i>Leperesinus varius</i>)	Fraxinus	April – A Mai	März
Kl. schwarzer E. bastkäfer (<i>Hylesinus oleiperda</i>)	Fraxinus	April – A Mai	März
Kupferstecher (<i>Piogenes chalcographus</i>)	<i>Abies, Juniperus, Larix, Picea, Pinus, Pseudotsuga</i>	April – Mai (Juli – Aug.)	März
Gr. Obstbaumsplintkäfer (<i>Scolytus mali</i>)	<i>Malus, Pyrus, Sorbus, Crataegus</i>	Mai – Juni (Aug. – Sept.)	April
Kl. Obstbaumsplintkäfer (<i>Scolytus rugulosus</i>)	<i>Crataegus, Malus, Prunus, Pyrus, Sorbus</i>	Mai – Juni (Aug. – Sept.)	April
Kleiner u. Großer Ulmensplintkäfer (<i>Sc. multistriatus, Sc. scolytus</i>)	Ulmus	Mai – Juni (Aug.)	April
Eichensplintkäfer (<i>Scolytus intricatus</i>)	Quercus u.a. Laubgehölze	Mai – Juni (Aug.)	April
Thuja- u. Wacholderborkenkäfer (<i>Phloeosinus thujae, Phl. aubei</i>)	<i>Chamaecyparis, Cupressus, Juniperus, Sequoiadendron, Thuja</i>	M Mai - Juni	A Mai
Birnbaumprachtkäfer* (<i>Agrilus sinuatus</i>)	<i>Crataegus, Pyrus, Sorbus</i>	E Mai – Juni	-*

* geschützte Art, keine Bekämpfung

Einige Arten bringen je nach Witterung eine zweite Generation hervor (Schwärmflugzeiten in Klammern).

Frisch gepflanzte Bäume oder kurz vor der Auslieferung stehende Gehölze können mit einer vorbeugenden Insektizid-**Streich**behandlung – nicht spritzen! - versehen werden, für die eine Wirkdauer von knapp einem halben Jahr veranschlagt wird.

- Für Baumschulflächen stehen zur Verfügung
 - Fastac Forst* (Profi)* 2% streichen, max. 1 Anwendung (Schutzdauer max. 24 Wochen) und
 - Karate Zeon, Kusti 75 ml/ha, max. 1 Anwendung (Q=38 l Wasser/ha bei Gefährdung) (Q=19 l Wasser/ha vor dem Ausfliegen der Käfer)
- Für die von der Allgemeinheit betretbaren Flächen (öffentliches Grün) darf nach §17 PflSchG
 - Fastac Forst* 2% streichen (s. oben)
 - Karate Zeon, Kusti 75 ml/ha streichen (s. oben) mit Dochtstreichgerät genutzt werden.



☞ Mit dem Anstrich ist der gesamte Stamm einschließlich der Astansätze im unteren Kronenbereich zu versehen. Gegen den Eichensplintkäfer sollte auch die gesamte verlängerte Stammachse bis in die Terminale gestrichen werden.

* Die Insektizide Fastac Forst u. Fastac Forst Profi dürfen noch bis 22.01.2022 aufgebraucht werden.

Zulassungsverlängerung

Folgende Herbizid-Zulassungen wurden verlängert: - Spectrum (Dimethenamid-P) bis zum 22.04.2022
- Boxer u.a. (Prosulfocarb) bis zum 31.10.2021

